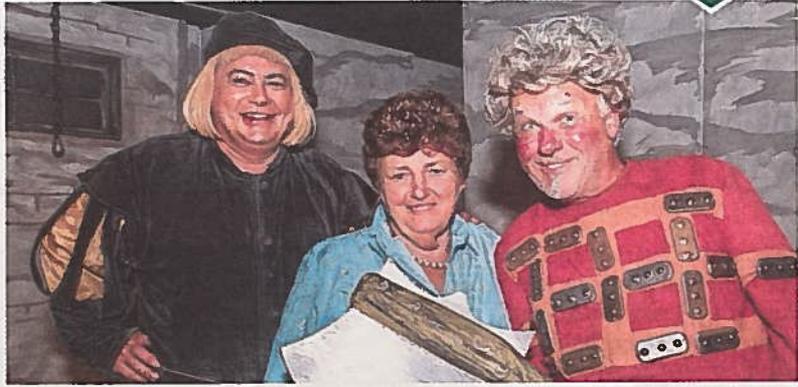


Mit der Premiere des Stückes „Der schurkische Kuno von Drachenfels“ kehrte ein Klassiker ins Bierstindl zurück



Conni Schuster als Kunos Gemalin, der Bierstindl-Wirt Burkhard Pederiva, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Werner Frank (v. l.) als schurkischer Kuno.



Der Knappe Manfred Sonntag mit Ingrid Nagele, der Tochter des Stückautors, und Ritter Tassilo, Dieter Zoller (r.), beim erfolgreichen Premierenabend. Fotos: Griesenböck

## Applaus und pointierte Seitenhiebe

**Innsbruck** – Im Kultur-gasthaus Bierstindl darf nach drei Jahren endlich wieder geköpft werden. Die Innsbrucker Ritterspiele sind auf ihre Heimatbühne zurückgekehrt.

Darüber freuten sich jüngst mit Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer mehr als 120 begeisterte Besucher. Unter den illustren



**DALIA**  
Adabei

dalia.foeger@tt.com

Gästen befanden sich auch Ingrid Nagele, die Tochter des Stückautors, und Gastronom Burkhard Pederiva, der die Pforten des Traditionslokals wie-

der geöffnet hat.

Obwohl der „schurkische Kuno“, jenes „schröckliche“ Ritterstück mit neun Beteiligten und zehn Toten, seit 1951

mehr als 1200 Aufführungen zu verzeichnen hat, wird der Stoff nie langweilig, weil das Ensemble den Text mit pointierten Neuerungen immer wieder aktualisiert. Momentan reitet der Raubritter Kuno auf einem Citybike durch Innsbruck und sein Bier schmuggelt er nur heimlich durch die Maria-Theresien-Straße. Das Publikum goutierte

die Seitenhiebe mit langanhaltendem Applaus. Mit ihrer im November stattfindenden Märchenproduktion „Isidor wird Nachtgespenst“ und dem Komödienklassiker „Othello darf nicht plätzen“ werden die Innsbrucker Ritterspiele dafür sorgen, dass dieser Applaus wieder regelmäßig im Kultur-gasthaus Bierstindl erklingen darf.



Recheis-GF Martin Terzer mit den Kombinierern Marco Pichlmayer (l.) und Mario Seidl (r.).



Michael Hayböck, Hotelier Alois Seyrling, Patrick Murnig (Gründer JumpandReach), Christoph Bieler (v. l.) in Seefeld. Fotos: Jumpandreach



Günther Mader, Stefan Hayböck, Athletenmanagement-Chef JumpandReach Obergruber (v. l.).

## Familientreffen am Hochplateau

**Seefeld** – Das JumpandReach-Team lud kürzlich wieder zum jährlichen „Familientreffen“ nach Seefeld. „Dieses ‚for friends‘-Wochenende bietet den Sportlern die Möglichkeit, sich unter-

einander auszutauschen, von und miteinander zu lernen und ein paar actionreiche Tage zusammen mit dem Team, Mentoren und langjährigen Partnern zu verbringen“, erklärte Jumpandreach-

Gründer Patrick Murnig. Die Aktivitäten waren dabei wieder bunt gemischt: Nach der Wanderung auf die Seefelder Rosshütte konnten sich die nordischen Wintersportler am Sprungturm austoben.

Abends wurde im Weinkeller des Hotels Klosterbräu auf die erfolgreiche Saison angestoßen und die beiden Olympiamedaillen-Gewinner Michael Hayböck und Christoph Bieler gefeiert.

Fachliche Kompetenz bei den Workshops mit den Mentoren und Trainern sowie der Teamgedanke standen im Mittelpunkt und gaben Antrieb für einen guten Start in die kommende Saison.